

Abschlussbericht Loretta Miehle

**ESC-Freiwilligendienst in Bronte, Italien**

**Umweltbildung und Naturschutz am Ätna**

**04/2022 – 12/2022**



Vor acht Monaten begann für mich das Abenteuer Sizilien.

Die Aussicht ganz in das Leben eines anderen Landes einzutauchen, Italienisch zu lernen, mich für den Naturschutz zu engagieren und weiterzubilden, selbstständiger zu werden, meinen Horizont zu erweitern und möglicherweise Freunde fürs Leben zu finden, hat mich fasziniert.

### **Anreise nach Bronte**

Nach meiner Landung am Flughafen in Catania ging es mit dem *Alibus* zu *Catania Centrale*. Von dort fuhr ich ab der Metro *Giovanni XXIII* bis zur Station *Catania Borgo*. Danach nahm ich den Bus nach Bronte, der gegenüber der Metro Station an der *Via Etna* fährt (Der Zug der *Circumetnea* fährt von der gleichen Station ab). In Bronte wurde ich an der Bushaltestelle liebevoll von meiner neuen Mitbewohnerin empfangen und ich lernte alle anderen Volontäre und unser großes Haus samt Garten und der besten Dachterrasse, die man sich wünschen kann, kennen.

Schon bald war ich an das Leben in einer WG (bis zu 12 Personen) gewöhnt und auch das Schlafen in einem vierer Zimmer war immer sehr harmonisch.

Ich konnte gar nicht glauben, wie schnell wir zu einer kleinen Familie zusammengewachsen sind. Über meine Zeit von Frühling bis Anfang Winter habe ich zwei unterschiedliche Gruppen an Volontären kennengelernt, denn im September stand ein kompletter Wechsel an.

## Meine Arbeit

Als Volontärin war ich bei fast allen Arbeiten und Aktivitäten dabei.

Schon an meinem zweiten Tag durfte ich repräsentativ für *Giacche Verdi Bronte* mit einer anderen Volontärin und Andrea Aidala, dem Projektmanager der Organisation, eine Schule in *Piedimonte* besuchen. Dort traf ich Antonio Fresta, ein Partner der *Giacche Verdi Bronte*, der für den nördlichen Bereich um den Ätna zuständig ist.



Von Antonio und Salvatore Vinciguerra, dem zuständigen Partner des südlichen Bereichs, haben wir Volontäre viel über Naturschutz, die Besonderheiten des Ätnas und seine Pflanzenwelt lernen dürfen.

Zahlreiche spannende Exkursionen, schweißten unsere Gruppe zusammen, halfen unser neues Zuhause besser kennenzulernen und bereiteten eine schöne Abwechslung zum Alltag, sowie unvergessliche Erinnerungen. Zur *Grotta del Gelo* mit ganzjährigem Eis auf dem Ätna, zu Besuch bei der Regenwurmfarm *Biotica*, ein Ausflug in das Naturreservat (*R.N.O. di Vendicari*) Nähe Noto, verschiedene Camps zu Pferd oder die Faszination des Lavaflusses, bei einem kleinen Ausbruch Anfang Juni, zu genießen – bei unseren Exkursionen war alles dabei!



## Die Schulen

Besonders gefiel mir die Umweltbildung für Kinder in den Grund- und Mittelschulen mit unserem Projekt *Humus per la Biosfera* (Humus für die Biosphäre). Bei meiner Ankunft im Frühling erlebte ich zuerst den praktischen Teil des Unterrichts, welcher aus den drei Stationen; Befüllen eines Komposts, Regenwürmern und Biodiversität besteht. Im November begann für mich der theoretische Teil, der mit unserer Präsentation über Humus als Grundlage für den praktischen Teil draußen dient.

Trotz kaum ausreichenden Italienisch Kenntnissen übernahm ich mithilfe einer erfahrenen Volontärin schon nach zwei Monaten die Biodiversitätsstation, die mir große Freude bereitete. Dank sehr guter Unterstützung funktionierte es auch sprachlich gut. Mitte November war ich stolz, nicht nur mich selbst den Kindern in italienischer Sprache vorstellen zu können, sondern auch spontan Teile der großen Humuspräsentation zu übernehmen.

Weitere Arbeit in den Schulen beinhaltete, zusammen mit Kindern Bäume zu pflanzen, Beete aufzuräumen und anzulegen, sowie Müll zu sammeln.

Durch die Arbeit in den Schulen habe ich gelernt, die Aufmerksamkeit der Kinder aufrechtzuerhalten oder auch die wunderbare Erfahrung zu machen, wie die Kinder alles ähnlich einem Schwamm aufsaugen und nie das Interesse oder den Spaß verlieren. Erfüllend war die Begeisterung der Kinder, den Kompost zu befüllen, die zum Teil ängstliche Aufregung, einen Regenwurm auf die Hand zu nehmen oder den Stolz in ihren Gesichtern zu sehen, wenn sie Biodiversität und ihre Zusammenhänge verstanden. Zudem hat mich die Neugier der Kinder, mich kennenzulernen und dass sie sich an mich erinnerten, mich umarmten oder in der Stadt begrüßten, fasziniert. Dazu ihre Freude, dass jemand aus dem Ausland zu ihnen in die Schule kommt.



Links: Outdoorlektion mit den Regenwürmern

Rechts: Vorstellung unserer Präsentation in der Schulklasse

Unten: Müllsammelaktion in der Mittelschule



### Erhaltung der 100 Jahre alten Eichen auf dem *Monte Egitto*

Ich unterstützte den Studenten Himanshu bei dem Projekt *Conservazione delle querce centenarie di Monte Egitto*, ein Projekt zur Erhaltung der Eichen auf dem *Monte Egitto* auf dem Ätna. Pinien nehmen den Eichen die Sonne, was zu einem Absterben der Eichen führt. Nach einer ersten erfolgreichen Fällung einiger Pinien 2015 soll nun ermittelt werden, welche Eichen weiterhin besonders bedroht sind und welche Pinien als nächstes gefällt werden müssen. Zusammen mit Salvatore Vinciguerra haben wir die Eichen vermessen und begonnen, die sie bedrohenden Pinien zu markieren. Außerdem haben wir die Biodiversität im Wald festgestellt und aufgenommen. Die lange, weite Wanderung dorthin und die Arbeit im Wald waren anstrengend und meist warm; aber es hat mir großen Spaß gebracht.



Rechts oben: Alte Eiche auf dem *Monte Egitto*

Rechts unten: Salvatore und Himanshu

Links: Wanderung zum *Monte Egitto*





## Im Feld

Praktisches Arbeiten hat mir schon immer gefallen und so war ich bestrebt, so oft wie möglich draußen, statt im Office, zu arbeiten. Draußen bauten wir Komposte für die Schulen, Zäune oder beispielsweise eine Box für unsere Kompostwürmer. Ich half beim Gras schneiden als Brandschutz, Müll sammeln, Aussäen von Hand, Stroh abladen und füttern der Esel und Pferde der Organisation *Giacche Verdi Bronte*. Als die Esel einmal ausgebrochen waren, war es eine lustige Erfahrung, sie wieder nach Hause zu führen.

Mitte September begannen wir mit der Mandelernte, gefolgt von der Olivenernte bis Ende November. Wir lernten Netze unter den Bäumen richtig auszulegen, wie die Mandeln am besten mit einem langen Stock heruntergeklopft werden, Mandeln auf süß oder bitter abzuschmecken, um sie klar zu trennen, wie Oliven aus dem Baum "gekämmt" werden mit speziellen Geräten und wie sie gesammelt, verlesen und schließlich zu Öl gepresst werden. Das eigene Olivenöl anschließend zu probieren war unglaublich. Der Geschmack dessen war eine völlig neue, leckere Erfahrung für mich.

Unterstützend tätig war ich außerdem bei einer Feld-Vermessung mithilfe eines GPS-Geräts, bei unserem Humusforschungsprojekt mit der Universität Catania und einer Studie zu Terra Preta



## Im Office

Italienisch zu lernen hat mich oft im Office beschäftigt. Später habe ich für die neuen Volontäre Italienisch-Unterricht gegeben. Außerdem habe ich im Office Präsentationen erstellt, Berichte geschrieben und mich u.a. durch Filme wie *Kiss the Ground* weitergebildet.

## Die Traversata della Dorsale dei Nebrodi



Mitte Juli begann die schönste Art von Arbeit für mich. Da der zuständige Vorbereiter für die Pferde dieses Jahr verhindert war, übertrug mein Chef Gino Montagno der Volontärin Linda und mir die Aufgabe, die Pferde für das Camp Anfang August im Nebrodi Gebirge fit zu machen. Fast tägliche Ausritte folgten, bei denen wir unterschiedliche Pferde ritten.

Bald war es so weit und wir packten unsere Sachen für das fünftägige Camp im Nebrodi Gebirge. Früh morgens ritten wir in einer kleinen Gruppe alle Pferde von Maletto bis zum Camp. Die anderen Volontäre kamen dort später mit den Autos an. Linda und ich hatten die Aufgabe, uns während des Camps um die Pferde zu kümmern. Wir bereiteten sie auf die täglichen Ausritte vor, außerdem fütterten und tränkten wir sie und hatten immer ein Auge auf sie. Aus letzterem Grund schliefen wir in unserem Zelt direkt neben den Pferden. Abenteuerlich war es einmal, ein Pferd in der Nacht wieder einzufangen.

Da unsere Aufgaben, bis auf Futter beschaffen, alle vor und nach den Ausritten erledigt werden mussten, hatten wir währenddessen Zeit mitzugehen, um die Reiter mit Mittagessen während ihrem Ritt zu versorgen. Dort bereiteten wir alles vor und genossen auf dem Weg dorthin die schöne Natur. An unterschiedlichen Tagen hatten wir beide einmal die Ehre selbst mitzureiten. Bei mir war das ein Ausritt zu einem See mit kurzer Rast dort. Zu Pferd habe ich es sehr genossen, Orte zu erreichen und über Wege zu gehen, die man sonst ohne Auto nicht erreichen kann. Insgesamt war es eine großartige Woche mit prägenden Erfahrungen, die mich auch vor Herausforderungen gestellt hat.



Reiter der *Traversata della Dorsale dei Nebrodi*

Gino Montagno und ich



## Mein Fazit

Rückblickend kann ich sagen, ich habe unglaublich viel gelernt, bin selbstständiger geworden, weiß Verantwortung zu tragen, die Initiative zu ergreifen und danach zu handeln, sowie Entscheidungen zu treffen.

Flexibilität, Bescheidenheit, Geduld, Respekt, Engagement und die Freude an kleinen Dingen, wie zum Beispiel genug Wasser zu haben, die Fähigkeit sich anzupassen sowie die Liebe zu gutem Essen sind Eigenschaften, die man hier noch einmal verdeutlicht bekommt.

Die Arbeit war abwechslungsreich und vielseitig, hat mich gefordert, aber auch entspannen lassen. Zu wissen, dass man sich keine Sorgen machen muss, keine Prüfungen vor sich hat und ein Umfeld hat, was so entspannt und locker ist, wie man es vermutlich nie wieder bei der Arbeit haben wird, hat mich persönlich sehr bereichert. Ich hatte die Zeit, mich komplett innerlich zu entspannen und gelöst zu sein.

Acht Monate weit weg von daheim zu sein ist hart, aber es war eine Erfahrung, die meinen Horizont in jeder Hinsicht erweitert hat. Ich habe Menschen unterschiedlichen Alters mit verschiedensten Nationalitäten kennengelernt und dadurch Einblicke in andere Kulturen bekommen, Erfahrung im Naturschutz und der Umweltbildung gesammelt, bin menschlich gewachsen und habe viel gelernt. Es war eine Erfahrung, die ich sehr froh bin, erlebt zu haben.

Mein Traum in einem anderen Land zu leben und eine ganz neue Kultur kennenzulernen, sowie in der italienischen Sprache fit zu werden und Freunde fürs Leben zu finden, ist damit in Erfüllung gegangen.

Danke an alle Mitarbeiter von *Giacche Verdi Bronte* und der *Manfred-Hermesen-Stiftung*!

